

180/135 1758 April 29., Phalsbourg

Schreiben von Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben an Beat Fidel Zurlauben betreffend ihren Briefverkehr und die Zustellung von Taufscheinen

C Zurlauben¹ übermittelt dem Adressaten² in der Beilage einen Taufschein seiner³. Darauf ist alles zu finden, was für eine genealogische Arbeit gebraucht wird. Den Taufschein seiner Tochter⁴, ausgestellt vom Pfarrer von Schlettstadt, hatte Zurlauben im vergangenen Jahr an den Onkel⁵ des Adressaten gesandt. Zurlauben hat von den drei angekündigten Briefen nur zwei erhalten. Denselben hat er entnommen, dass der Adressat eine Pension von 600 Livres zugesprochen erhielt sowie Anspruch auf die Compagnie colonelle erheben darf. Darzu beglückwünscht ihn Zurlauben. Zurlauben hätte schon eher geschrieben, wenn er nicht gedacht hätte, dass der Adressat bereits früher in die Schweiz gereist wäre, und wenn ihn nicht das Fieber geplagt hätte. Zurlauben dankt dem Adressaten für ein Buch und dessen Bereitschaft, sich für den Eintritt seiner älteren Tochter in Saint-Cyr stark zu machen. Zurlauben richtet Grüsse an die Gattin⁶ und den Onkel des Adressaten aus, auch im Namen seiner Frau. Zurlauben lässt dem Onkel ausrichten, dass er sich an dessen Rat halten will und dass er soeben an Meyenberg⁷ geschrieben hat. Er wird dem Onkel dann selbst schreiben, wenn bevor er beim Regiment, das mit allen deutschsprachigen Regimentern in der Armee von Soubise⁸ ist, ankommt, wohin er am Dienstag aufbrechen will.

¹ Rudolf Beat Jakob Anton Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Beat Fidel Zurlauben.

³ Emanuèle-Angélique d'Heiss.

⁴ Jeanne-Marie-Louise Zurlauben.

⁵ Beat Franz Plazidus Zurlauben.

⁶ Maria Barbara Helena Elisabeth Kolin.

⁷ Plazid Josef Leonz Meyenberg.

⁸ Charles de Rohan, Prince de Soubise.

AH 180, Bl. 280-281 • Bl. 281^v leer.
Original, in französischer Sprache.
